



Gemeinde St. Lorenz

Wredeplatz 2 – 5310 Mondsee
Bezirk Vöcklabruck / Oberösterreich

Verhandlungsschrift

aufgenommen am Donnerstag, den 1. 3. 2018, über die
Sitzung des Gemeinderates St. Lorenz (2/2018).

Tagungsort: Gemeindeamt St. Lorenz

Mitglieder Gemeinderat:

1. Vizebgm. Karl Nußbaumer

2. Ing. Anton Ebner

3. Andreas Hammerl

4. Karl Eder

5. Michaela Schleicher – entschuldigt ferngeblieben

6. DI Christian Lidl

7. Gerhard Erber

8. Mag Ulrich Humer – entschuldigt ferngeblieben

9. Matthias Widloither

10. Josef Schruckmayr

11. Mag. Albert Hollweger

12. Simon Strobl

13. Margit Humer MA – entschuldigt ferngeblieben

14. Johannes Eder – entschuldigt fern geblieben

15. Thomas Herbst

16. Mag. Harald Kohlberger

17. Matthias Stabauer

18. Gottfried Kilzer

19. Stefan Pachler

20. Philipp Heiser – entschuldigt fern geblieben

21. Peter Hiller MAS

22. Mag. Josef Dobesberger

23. Bernadette Märzinger

24. Dr. Ingrid Lehmann

25. DI Mag. Dr. Helmut Eichert – entschuldigt ferngeblieben

Anwesende Ersatzmitglieder: Friedrich Stabauer, Herbert Kaltenbrunner, Andreas Ritter (alle ÖVP), Alexandra Nilsson (Frischer Wind für St. Lorenz)

Anwesende Mitglieder des Gemeinderates: 23

Beginn: 19.00 Uhr

Zuhörer: 6

Der Vizebürgermeister begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass

- a) die Einladung zu dieser Sitzung nachweislich an alle Mitglieder des Gemeinderates unter Bekanntgabe der Tagesordnung ergangen ist,
- b) die Abhaltung der Sitzung an der Amtstafel des Gemeindeamtes ordnungsgemäß kundgemacht wurde,
- c) die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 30.1.2018, Nr. 1/2018, während der Sitzung zur Einsicht aufliegt und Einwendungen bis Sitzungsschluss eingebracht werden können,
- d) die Beschlussfähigkeit gegeben ist,
- e) zum Schriftführer dieser Sitzung VB Hubert Daxner bestimmt wird,
- f) seitens der ÖVP-Fraktion GV Andreas Hammerl, von der FPÖ-Fraktion GV Thomas Herbst, von den Grünen GR Mag. Josef Dobesberger und von Seiten Frischer Wind für St. Lorenz Ersatz-GR Alexandra Nilsson als Protokollfertiger der heutigen Gemeinderatssitzung namhaft gemacht werden.

Tagesordnung

1. Anstehende Neuwahl des Bürgermeisters; Festlegung des Wahltages, des Tages der engeren Wahl sowie des Stichtages gemäß den Bestimmungen der OÖ. Kommunalwahlordnung

Johannes Gaderer ist mit Wirkung vom 30. 1. 2018 von seinem Amt als Bürgermeister zurückgetreten. Vizebgm. Karl Nußbaumer berichtet, dass sich hinsichtlich Neuwahl des Bürgermeisters durch die Wahlberechtigten der Gemeinde St. Lorenz die Fraktionsobleute in einer Besprechung am 19. Februar 2018 auf folgende Termine verständigt haben:

Wahltermin: **Sonntag, 10. Juni 2018**

Tag der engeren Wahl (Stichwahl): **Sonntag, 24. Juni 2018**

Stichtag ist Dienstag, 20. März (82. Tag vor dem Wahltermin).

Die Wahlausschreibung ist in der Amtlichen Linzer Zeitung binnen 6 Wochen ab dem fristauslösenden Ereignis kundzumachen. Dies wird in der Ausgabe vom 12. 03. 2018 erfolgen, der Erscheinungstag der ALZ gilt gleichzeitig als Tag der Wahlausschreibung.

GR Mag. Harald Kohlberger gibt zu bedenken, dass es sich beim Wahltag auch um den Termin des Vatertages handle.

Vizebürgermeister Karl Nußbaumer stellt den Antrag, für die erforderliche Neuwahl des Bürgermeisters als Wahltermin Sonntag, 10. 6. 2018, und als Tag der engeren Wahl Sonntag, 24. Juni 2018, zu beschließen.

Beschluss: einstimmig

2. Nachwahlen in Folge des Rücktritts von Johannes Gaderer:

a) Gemeindevorstand

b) Personalbeirat

Johannes Gaderer hat mit Wirkung vom 30. Jänner 2018 seinen Rücktritt als Bürgermeister, Gemeinderat und Ersatz-Gemeinderat bekannt gegeben, weshalb eine Nachwahl in den Gemeindevorstand und den Personalbeirat durch die anspruchsberechtigte Fraktion erforderlich ist.

Gemäß §51 Abs. 4 GemO sind Wahlen durch den Gemeinderat stets geheim mit Stimmzetteln durchzuführen, es sei denn, dass der Gemeinderat einstimmig eine andere Art der Stimmabgabe beschließt.

Vizebgm. Karl Nußbaumer stellt den Antrag, dass die Wahlen nicht geheim, sondern mit Handzeichen durchgeführt werden.

Beschluss: einstimmig

Die Nachbesetzung in den Gemeindevorstand und den Personalbeirat erfolgt durch die anspruchsberechtigte Fraktion. Von der ÖVP liegt ein gültiger Wahlvorschlag zur Nachbesetzung in Gemeindevorstand und Personalbeirat vor.

Fraktionsobmann GV Andreas Hammerl ersucht die Mitglieder der ÖVP zu den folgenden Nachbesetzungen jeweils um ein Zeichen mit der Hand:

a) Nachbesetzung Gemeindevorstand – Karl Eder

Beschluss: einstimmig

b) Nachbesetzung Personalbeirat Dienstgebervertreter – Andreas Hammerl

Beschluss: einstimmig

3. Bericht des Bürgermeisters

➤ **Radweg St. Lorenz – St. Gilgen:** Vizebgm. Karl Nußbaumer berichtet, dass von Salzburger Seite (Tourismus, Gde. St. Gilgen) Druck hinsichtlich des Baubeginns gemacht wurde. Auf Lorenzer Seite seien aber noch Finanzierungszusagen von den diversen Stellen einzuholen bzw. zu bestätigen.

Einem Baubeginn steht auch noch die ausstehende vertragliche Einigung mit Fr. Prof. Linecker im Weg. Die Grundstückseigentümerin möchte den Stichweg Richtung Scharfling in das Radwegprojekt einbezogen wissen, allerdings sei dieses Teilstück nie Teil des Radweg-Projekts gewesen. Auf jeden Fall müsse man mit Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Schätzung (€ 800.000) rechnen.

➤ **Gemeinsamer Bauhof:** Bei einer Besprechung der vier Mondseelandgemeinden am 20. 2. wurde mit der OÖ. Landesregierung, Direktion Inneres u. Kommunales (IKD), das Thema gemeinsamer Bauhof erörtert. Von Seiten der IKD sei klar gemacht worden, dass als erster Schritt ein Gemeinderatsbeschluss aller vier Gemeinden erforderlich ist, diesen gemeinsamen Bauhof errichten zu wollen.

4. Allfälliges

➤ **Radweg St. Lorenz – St. Gilgen:** GV Peter Hiller MAS hält fest, dass er im Gemeindevorstand dreimal Anfragen gestellt habe, ob beim Radweg St. Lorenz – St. Gilgen alles auf Schiene sei. Jedes Mal sei ihm dies bestätigt worden. Tatsache sei jedoch, dass dies nicht so ist: „Wir sind von Bgm. Gaderer falsch informiert worden.“ Man habe Beschlüsse gefasst, die auf unrichtigen Angaben von Bgm. Gaderer basiert hätten. Dass niemand davon in der ÖVP gewusst habe, könne er nicht glauben, so Hiller.

GR Dr. Ingrid Lehmann, Mitglied der Grünen im Straßenausschuss, hält fest, dass man trotz Nachfrage im Ausschuss unzureichend informiert worden sei. Sie fragt, welche Außenstände tatsächlich vorliegen würden. AL Mag. Günter Schardl antwortet, dass im Wesentlichen drei kritische Punkte zu lösen seien: Erstens sei der Finanzbedarf aufgrund der geplanten Querungshilfe auf mehr als eine Million Euro gestiegen, wovon die Gemeinde nach heutigem Kenntnisstand wesentlich mehr Eigenmittel aufbringen müsse, als ursprünglich in der GR-Sitzung vom 28.10.2014 dargestellt; zum Zweiten sei nach wie vor unklar, ob der Vertrag mit einer Grundeigentümerin zustande kommen werde (siehe auch oben Bericht des BM); drittens müssten Instandhaltungskosten und Haftungsrisiken evaluiert und angesichts der topografischen Gegebenheiten überlegt werden, ob jemand „seinen Kopf dafür hinhält“.

GR DI Christian Lidl regt eine Diskussion darüber an, ob der bestehende Radweg, der in Scharfling endet, nicht einfach an der Bundesstraße weitergeführt werden soll. Damit

würde man viele Themen mit einem Schlag vom Tisch haben. GV Karl Eder sagt, diese Variante sei im Straßenausschuss diskutiert worden und man sollte diese zumindest im Auge behalten. GV Peter Hiller hält diesen Ansatz für vernünftig, erinnert aber daran, dass von allen Seiten die Trassenführung auf der ehemaligen Bahnstrecke gewünscht worden sei. Er greift auch noch einmal das Thema Instandhaltung auf berichtet, dass die angedachte Bahntrasse durch die jüngsten Waldarbeiten ziemlich in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Wenn der Radweg dort verlaufe, müsse die Gemeinde nach jedem Winter den Radweg neu machen, so Hiller. GR Josef Schruckmayr, Obmann des Einforstungsverbandes, Ortsgruppe St. Lorenz, befürchtet auch in der eigentlich betriebsfreien Radwegzeit Probleme. Die Biker würden nämlich auch in den Wintermonaten – sofern kein Schnee liege - unterwegs sein, was zu Gefahrensituationen führen werde.

Vizebgm. Karl Nußbaumer stellt fest, dass er das Projekt nicht abwürgen wolle. Vorerst gelte es aber, alle Fakten zu sammeln. Ersatz-GR Alexandra Nilsson hält den Radweg entlang der Bahntrasse für romantisch, angesichts der Haftungsproblematik und Steinschlaggefahr müsse man sich aber mit Alternativen befassen.

- **GR Mag. Harald Kohlberger** verweist auf die GR-Sitzung vom 30. 1. 2018, in der angeregt worden sei, die heutige (1. 3.) GR-Sitzung dazu zu nützen, über die Zukunft des Gemeinderates und gegebenenfalls über eine Neuzusammensetzung zu diskutieren. Das Radwegprojekt sei symptomatisch für die Arbeit der vergangenen drei Jahre. Man müsse sich die Frage stellen, ob alle so souverän, so sauber, so in Ordnung seien, dass man vernünftige Arbeit für die Bürger leisten könne. Er habe nichts dagegen, ähnlich wie bei Skilehrern oder anderen Berufsgruppen, wenn alle Gemeinderäte einen Strafregistrauszug vorlegen würden.

Er habe nämlich erfahren, dass weitere Ermittlungsschritte gegen weitere Gemeinderäte gesetzt wurden und dass es hier auch schon Zwischenergebnisse gebe, wo es auch um Aufträge gehe, ohne dass dafür die entsprechenden Beschlüsse vorliegen würden. Das habe die Kripo schon recherchiert. Der Bürgermeister habe gesagt, wenn so etwas im Raum stehe, müsse man, um Schaden von der Gemeinde abzuhalten und das Image nicht weiter zu strapazieren, zurücktreten. Deshalb frage er sich, warum das nur für den Bürgermeister gelte und nicht für andere auch, wo es offensichtlich ähnlich ist. GR DI Christian Lidl fordert Kohlberger auf, zu sagen, wen er damit meine. Kohlberger erwidert, er lasse sich von Lidl nicht vorschreiben, welche Worte er zu sagen habe. Lidl: „Du weißt mehr als alle anderen in diesem Raum.“ Kohlberger: „Das mag schon sein.“ Lidl fordert Kohlberger nochmals auf, Namen zu nennen; Kohlberger antwortet, das brauche ihn nicht zu interessieren. Wenn er mehr wissen wolle als andere, dann müsse er sich eben schlau machen.

Laut Kohlberger sei es an der Zeit, „ein bisserl sauber zu machen in dem Stall“. Wenn man davon träume, den Rückhalt der Bevölkerung zu haben, müsse man auch dementsprechend handeln. Gelegenheit dazu böte bereits die nächste Gemeinderats-sitzung, bei der das Thema HBH auf der Tagesordnung sei.

GV Andreas Hammerl erwidert, es habe schon ein anderer Stil Einzug gehalten, dies sei in den Ausschüssen und auch der heutigen Sitzung offenkundig geworden. Es werde offen, ehrlich und konstruktiv gearbeitet. Dazu müsse aber jeder sein Scherflein beitragen. „Auch du“, sagt Hammerl mit Blickrichtung Kohlberger und erinnert diesen daran, im Bauausschuss nicht nur seine eigenen Interessen zu vertreten. Bei allem, was rund um sein (Kohlbergers, Anm.) Haus passiere, sei er da, kaum gehe es um Anderes, habe er (Kohlberger) plötzlich einen Termin. „Das kommt nicht gut“, so Hammerl. GR Mag. Josef Dobesberger bestätigt nach den jüngsten Ausschusssitzungen, dass es offener und harmonischer laufe als früher.

GV Karl Eder sagt, er habe den Eindruck, Kohlberger wolle nach dem Bürgermeister nun die ÖVP zum „Liegen“ bringen. Kohlberger entgegnet, es gehe nicht um Parteien oder Personen, die zum „Liegen“ gebracht werden sollten. Selbstverständlich habe er die Information, was den Rücktritt des Bürgermeisters betrifft, aus seiner eigenen Fraktion. „Ich habe die Information von unserem Fraktionsobmann. Das ist ja wohl ganz klar“, so Kohlberger. Der angesprochene Fraktionsobmann Thomas Herbst wundert sich: „Entschuldigung, du hast von mir die Information, dass die eigenen (ÖVP, Anm.)

Leute einen Misstrauensantrag stellen?“ Kohlberger: „Nein, nicht einen Misstrauensantrag, sondern dass sie ihm das Misstrauen aussprechen würden, wenn er an dem 30. nicht zurücktritt. Die Information hab ich sehr wohl von dir. Entschuldigung, du wirst ja wohl wissen, was du gesagt hast. Fakt ist, ich lüge nicht.“ Herbst: „Das ist eine Frechheit...“

Ersatz-GR Alexandra Nilsson weist den Vizebürgermeister darauf hin, dass er Ordnungsrufe erteilen könne, wenn die Diskussion ins Unsachliche abgleite. Die Gemeinderäte müssten sich ja nicht lieb haben, aber es müsse sich etwas ändern. Das gelte für alle hier herinnen. „Es würde funktionieren, wenn der Wille da wäre, dass wir im Interesse der Bürger unterwegs sind“, so Nilsson.

5. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 30. 1. 2018

Der Vizebürgermeister stellt fest, dass gegen die während der Sitzung aufgelegene Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 30. 1. 2018 (1/2018) keine Einwendungen vorgebracht wurden und erklärt sie für genehmigt.

Ende: 19.48 Uhr

Der Vizebürgermeister:

Der Schriftführer:

(Karl Nußbaumer)

(VB Hubert Daxner)

Die noch nicht genehmigte Verhandlungsschrift wurde am _____ an die Fraktionsobleute abgeschickt.

Die gegenständliche Verhandlungsschrift wurde in der Sitzung am _____ ohne Einwendungen genehmigt.

Die Protokollfertiger:

ÖVP – GV Andreas Hammerl:

FPÖ – GV Thomas Herbst:

Die Grünen – GR Mag. Josef Dobesberger:

Frischer Wind für St. Lorenz – Ersatz-GR Alexandra Nilsson: